# Die neue Form von Protest: Videospiele

In einer zunehmend digitalen Welt verlagern sich Protestformen längst nicht mehr nur auf die Straße. Auch in Online-Spielen finden politische Demonstrationen statt, sei es über Rassismus oder politische Missstände. Vor allem Jugendliche sind bei solchen Protesten dabei, aber sind sie überhaupt sinnvoll? Eignen sich Spiele für politische Äußerung? Im, am 22. November 2020 erschienenen, Bericht „Online-Proteste: Wenn Menschen in Videospielen demonstrieren“ von Vanessa Möller der „Neue Zürcher Zeitung“ wird dieses Phänomen beschrieben.

Im Bericht werden einige Proteste als Beispiele genommen. Die „Black Lives Matter“ Proteste von Adelle Lin in den Spielen „Animal Crossing“ und „The Sims“ sind erfolgreiche Digitale Proteste die Aufmerksamkeit erzeugt haben und viele Spenden sammelten. Auch in Hongkong wurde „Animal Crossing“ als Protestplattform vom Demokratieaktivisten Joshua Wong gewählt. Wobei diese Proteste positive Reaktionen hatten, wurde der Protest von Joseph DeLappe gegen dem Iraq Krieg im Spiel „America’s Army“ kritisiert.

Nun zur Frage, ob Proteste in Online-Spielen überhaupt sinnvoll sind. Meiner Meinung nach sind sie eine wertvolle Ergänzung zu Protesten in der realen Welt. Digitale Proteste verfolgen vor allem das Ziel, Aufmerksamkeit zu erzeugen. Sie sind leichter zu organisieren, global zugänglich und ermöglichen es Menschen weltweit, sich zu beteiligen. Der größte Unterschied zu physischen Demonstrationen besteht darin, dass Proteste in Spielen keine direkten Störungen verursachen – es werden keine Straßen blockiert, und niemand wird persönlich belästigt. Gerade deshalb werden sie jedoch oft nicht mit der gleichen Ernsthaftigkeit wahrgenommen. Die Effektivität von einem Online-Protest hängt auch von der Art des Spieles. Spiele mit einer großen Gemeinschaft und viel Freiheit wie Fortnite, Roblox oder viele MMOs, eignen sich für Protestaktionen. Spiele mit weniger Spielerfreiheit wie Call of Duty eignen sich nicht so sehr für Proteste.

Die Meinung, dass Politik in Spielen nichts zu suchen hat, ist reiner Unsinn. Videospiele sind ein sehr vielfältiges Medium und müssen nicht nur Spaß machen. Viele Spiele können als Kunst betrachtet werden und enthalten politische Einflüsse sowie gesellschaftliche Botschaften. Wie jedes andere Medium können auch Videospiele genutzt werden, um unterschiedliche Botschaften zu vermitteln und zum Nachdenken anzuregen.

Abschließend glaube ich, dass Protestaktionen in Spiel ein wertvoller Zusatz für